

# A

**aabär, - ä, - i, - s;** aper, schneefrei; *äs ischt aabär und d Huädäreiffä sctoossunt schee*; es ist schneefrei und die Krokusse schießen kräftig aus dem Boden.

**aabrü, aabrüti, ggaabrü(t);** V; aper werden, schmelzen (bei Schnee); *äs ischt lang ggangu bis ggaabrüt het*; es hat lange gedauert bis es aper geworden ist.

**Ääbri, Ääbrinä;** N; w; schneefreier Boden, schneefreie Stelle; *mu gseet schoo ubärall d Ääbrinä*; man sieht schon überall die schneefreien Stellen.

**Aabufüschtri;** N; w; Abenddämmerung; *d Aabufüschtri chund jetz afu fruä*; die Abenddämmerung bricht jetzt bereits früh herein.

**Aabusitz, Aabusitza;** N; m; Abendhock, als ein geselliges Beisammensein am Abend, früher oft verknüpft mit vorausgehendem Rosenkranzgebet oder Gemeinschaftsarbeit. Gelegentlich stattete man sich auch Besuche ab und nicht selten wurde Karten gespielt, *ghengärtut* und *Boozugschichtä värzellt* oder verbotenerweise sogar musiziert und getanzt. Vgl. Buch Einheimische erzählen von E. Jordan (1985), S. 79 – 82; *hina gää wär umaal z Aabusitz*; heute Abend gehen wir mal zum Abendhock.

**aabusitzu, aabusitzti, ggaabusitzt;** V; einen Abendhock abhalten, bei einem Abendsitz sein; *wiär sii ga aabusitzu*; wir sind zum Abendhock gegangen.

**Aadra, Aadrü;** N; w; 1. Ader; *äs gid Aadrü und Weenä*; es gibt Adern und Venen; *in Zwischpäärgu gits Goldaadrä*; in Zwischbergen gibt es Goldadern; 2. Begabung, Talent; *daa hets appa un Aadra vam Vattär*; da hat er wohl eine Begabung vom Vater.

**aaltä, aaltäti, ggaaltä(t);** V; älter werden, altern; *där Benggär het ggaaltät*; Benjamin ist älter geworden.

**aaltvätt(ä)risch, - ä, - i, - us;** altmodisch; *äär hed us aaltvättrichus Gwand anggchäbä*; er hat ein altmodisches Kleid angehabt.

**Aaltvoordru;** N; Mz; Ahnen; *där Aaltvoordru*, der Ahne; *d Aaltvoordra*, die Ahnin; *un Aaltvoordrä*, ein Ahne; *un Aaltvoordri*, eine Ahnin; *miini Aaltvoordru sind va Zwischpäärgu*; meine Ahnen stammen aus Zwischbergen. Heute werden meistens die Bezeichnungen **Aanu** oder **Voraanu** bevorzugt.

**äämdu, äämduiti, ggäämdu(t);** emden, Emd einbringen, einbringen des zweiten Heuschnitts; *ich äämduiti sobaald ds Wättär bessrät*; ich würde emden sobald das Wetter bessert.

**Äämper, Äämper** od. **Äämperi;** N; s; Erdbeere; *d Äämper sind hiir schoo riipfi*; die Erdbeeren sind heuer schon reif.

**Äämrich, Äämricha;** N; m; Aprikose; *äär hed nisch Äämrich va Wälschland prungu*; er hat uns Aprikosen von Italien gebracht.

**Aamu(n)t**; N; s; Ez; Emd; *wes naam Hewwu schee räggnut, de gits vill Aamunt*; wenn es nach dem Heuen ergiebig regnet, dann gibt es viel Emd. Heute macht sich zunehmend eine Verkürzung auf **Aamu** bemerkbar.

**Ääräscht**; N; m; Ez; Ernst, Ernsthaftigkeit; *äs ischt mär vollä Ääräscht*; es ist mir voller Ernst.

**Äärbis, Äärbissä(r)**; N; s; Erbse; *hiitu z Mittag gits Äärbissä*; heute zum Mittagessen gibt es Erbsen. Heute werden meistens die neueren Versionen **Äärpsa, Äärpsä** oder **Äärpsli, Äärpslini** verwendet.

**Aarfluta, Aarflutä**; N; w; Verkleinerungsform: **Aarfluggi, Aarfluggini**; ein Arm voll; *ich hä mu un Aarfluta Holz prungu*; ich habe ihm einen Arm voll Holz gebracht.

**Äärggina, Äärggina**; N; w; Wald-Zwenke, Zwenkenkraut; *als Hirggini hei wär eppä oi Äärggina zwischunt di Tuimä gschpannt und därnaa därnig gipfiffu*; als Hirten haben wir manchmal auch Zwenkenkraut zwischen die Daumen gespannt und anschliessend damit gepfiffen; *duozumaal het mu<sup>n</sup> d Äärggina giderrt und in di Bissaggä gschtöpft*; damals hat man die **Äärggina** gedörnt und in die Bettsäcke (als Matratzen) gestopft.

**Aari, Aarini**; N; s; Steinadler, Raubvogel. Siehe dazu unter dem Begriff **Giiri**!  
Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 38.

**Äärpebu, Äärpebu** od. **Äärdbebu, Äärpebu**; N; s; Erdbeben; *heid är ds Äärpebu oi gschpirt?* habt ihr das Erdbeben auch verspürt?

**Aars, Äärs**; N; m; Gesäss, Hintern, Hinterteil (nur beim Menschen); *ich tätschu cha du Aars*; ich drehe euch meinen Hintern zu und klopfe darauf (als Zeichen meiner Abneigung). Die mittlere und jüngere Generation von heute kennt die Differenzierung zwischen *dum Aars* und *dum Aarsch* nicht mehr. Heute wird der Stinkefinger (ohne Worte) gezeigt. Synonyme: **Hindra, Tossu**.

**Aarsch, Äärsch**; N; m; Hintern, Hinterteil (bei Tieren), bei Gebrauch für den Menschen hat das Wort eine vulgäre Bedeutung; *äär hed mu u Schuä in Aarsch ggä*; er hat ihm einen Tritt in den Hintern versetzt. Synonyme: **Fittlu** od. **Fittlo**.

**Aarschloch, Aarschlechär**; N; s; 1. After, Darmausgang; *ich hä ds Aarschloch nit biwegt*; ich habe nicht gefurzt; 2. Arschloch, Dummkopf; *Aarschloch sellti mu z gschinum sägä*; Dummkopf sollte man zu niemandem sagen.

**aarsil(l)u, aarsil(l)uti, ggaarsil(l)u(t)**; V; Gesäss schwenken, Hintern schwenken; *wiä das Techtärli aarsilut, dä Botschu gchijunt fascht d Oigu vircha*; wie dieses Mädchen seinen Hintern schwenkt, den Jungen fallen beinahe die Augen aus dem Kopf!

**Aaru, Aarma**; N; m; Arm; *miär tuät där Aaru wee*; mir tut der Arm weh.

**äärz** od. **äärdu**; erz, sehr gross, riesen gross; *dascht un äärz tummi Gschicht*; das ist eine sehr dumme Geschichte; *un äärdu liäbä Botsch*; ein sehr lieber Bube.

**Aatu**; N; m; Ez; Atem; *i gschpiru diinu Aatu*; ich spüre deinen Atem.

**ab Tätsch chu**; vom Fleck kommen; *dui chuscht nid ab Tätsch*; du kommst nicht vom Fleck.

**ábä, ábäti, ggábät** od. **ábggnu**; V; abnehmen, verringern, kleiner werden; *di Taga tiänd ábä*; die Tage werden kürzer.

**äba, äwa, japa**; ach nein, ach was; *äba, in dem Su<sup>u</sup>wwättär chumi wär appa nit*; ach nein, bei dem Sauwetter kommen wir wohl nicht; *japa, värgiss das!* ach nein, vergiss das!

**abär umúm**; wieder einmal; *äär ischt abär umúm gsuffnä*; er ist wieder einmal besoffen.

**áb(ä)redu, áb(ä)reduti** od. **reduti áb, ábgg(ä)red(u)t**; V; verabreden, vereinbaren, abmachen; *das hei wär ábggäredt*; das haben wir abgemacht. Varianten: **ábärredu, ábärreduti** od. **reduti áb, ábggärred(u)t**.

**Ábärellu**; N; m; April (Monatsbezeichnung); *där Ábärellu ischt u luinischä Maanut*; der April ist ein launischer Monat. Heute wird **Abríll** bevorzugt.

**Abärgloibu**; N; m; Aberglaube; *Abärgloibu hets allpot scho ggä und gits oi no hiitu*; Aberglaube hat es immer schon gegeben und gibt es (verkappt) auch noch heute.

**ábbaalzu, ábbaalz(u)ti** od. **baalz(u)ti áb, ábgibaalzut**; V; abrechnen, abstreifen des Heus, welches lose hervorsteht (z. B. bei Heubürde oder Heustock); *we mu ds Hew uisggmeissut und giburdinut het, het mu z letscht mid umu Rächu d loosu Hälini abgibaalzut*; wenn man das Heu vom Heustock abgemeisselt und zu Bürden gebunden hat, hat man zuletzt mit einem Rechen die losen Halme abgestreift.

**ábbiätu, ábbiätuti** od. **biätuti áb, ábgibottu**; V; Einspruch erheben, Stillstand gebieten; *schii het mu ábgibottu*; sie hat Einspruch erhoben.

**ábbutzu, ábbutzi** od. **butzi áb, ábgibutz**; V; 1. abwischen, abputzen; *hescht du Tisch abgibutz?* hast du den Tisch abgewischt? 2. hart abweisen, rigoros abfertigen; *daa henscht mi gçheerig abgibutz*; da haben sie mich hart abgewiesen.

**ábchanzlu, ábchanzluti** od. **chanzluti ab, ábgchanzlut**; V; tadeln, anfahren, attackieren (von oben herab mit Worten); *hescht gçheert, wiä deer iisch abgchanzlut het?* hast du gehört, wie der uns getadelt hat?

**ábçhäschu, ábçhäschuti** od. **çhäschuti áb, ábgçhäscht** od. **ábchnäschu, ábchnäschuti** od. **chnäschuti ab, ábgchnäscht**; V; abnagen; *äär het ds Fleisch bis uf d Chnoçhä abgçhäscht*; er hat das Fleisch bis auf die Knochen abgenagt.

**ábçheischtu, ábçheischtuti** od. **çheischtuti ab, ábgçheischtu(t)**; Kartoffeln entkeimen; *wiär sii d Häärdepfil ga abçheischtu*; wir sind die Kartoffeln entkeimen gegangen. Siehe dazu auch **çheischtä!**

**ábçhiälu, ábçhiälti** od. **çhiälti ab, ábgçhiält**; V (transitiv); abkühlen; *d Milch muäs mu naam Mälchu abçhiälu*; die Milch muss man nach dem Melken abkühlen. Siehe dazu auch **çhiälu!**

**Abçhierzuta, Abçhierzutä**; Abkürzung; *deer pçhennd alli Abçhierzutä*; der kennt alle Abkürzungen. Heute verwendet man eher **Abçhierzig, Abçhierzigä**.

**ábchnepfu, ábchnepfti** od. **chnepfti ab, ábgchnepft** od. **ábchnipfu, ábchnipf(u)ti** od. **chnipfti ab, ábgchnipft**; V; abknöpfen, wegschnappen, auf listige Weise wegnehmen; *das hets mu megu ábgchnepfu*; das hat er ihm wegzuschnappen vermocht.

**ábchratzu, ábchratzti** od. **chratzti ab, ábgchratz**; V; 1. abkratzen, etwas entfernen; *hescht ds Iisch va<sup>n</sup> dä Schiibu abgchratzt?* hast du das Eis von den Scheiben abgekratzt? 2. sterben (eher vulgär); *wenn deer umaal abchratz, de gäänd nä de d Oigu no uif*; wenn der mal stirbt, dann gehen ihnen dann die Augen noch auf.

**ábchuälä, ábchuäläti** od. **chuäläti ab, ábgchuälä(t)**; V (intransitiv); abkühlen, kühl werden; *äs het schee abgchuälät*; es hat stark abgekühlt. Siehe dazu auch **chuälä!**

**ábfaru, ábfarti** od. **farti ab, ábgfaru, far ab**; V; verschwinden; *far mär ab!* verschwinde mir!

**ábgäänund, - ä, - i, - s**; abnehmend; *im ábgäänundu Maanunt sellä mu d Wassärleitä nid machu*; bei abnehmendem Mond solle man die Wasserleiten nicht erstellen bzw. ausbessern (Bauernregel).

**ábgçhiju, ábgçhiiti** od. **gçhiiti ab, ábgçhiit**; V; hinabfallen, hinabstürzen; *iisch sind zwee Tuitini där d Felinä abgçhiit*; uns sind zwei Schafe die Felsabgründe hinabgestürzt.

**ábggärucht, - ä, - i, - s**; schlimm, hinterlistig, unaufrichtig; *äs ischt us ábggäruchts Pirschtli*; es ist ein hinterlistiges Bürschchen.

**Abggärucht**i; N; w; Ez; Unaufrichtigkeit, Hinterlist; *dascht bari Abggäruchti; das ist pure Hinterlist.*

**ábggwennu, ábggwennti** od. **gwennti ab, ábgiggwennt**; V; entwöhnen, abgewöhnen; *das cha mu schich ábggwennu*; das kann man sich abgewöhnen.

**ábggwetzt, - ä, - i, - s**; abgenutzt, abgeschliffen, abgestumpft; *dischi Bigçhischeina sind ábggwetzt*i vam Drübärloiffu; diese Natursteinpflasterung ist abgeschliffen vom Drüberlaufen.

**ábgibutz, - ä, - i, - s**; skrupellos, kaltschnäuzig, unbarmherzig; *äs ischt hald us ábgibutzts Gschpeischt*; er/es ist halt ein skrupelloser Miesling.

**ábgschlacht, - ä, - i, - s** od. **ábgschlagnä, - ni, - us**; unaufrichtig, niederträchtig; *dascht un ábgschlachtä Peisang*; das ist ein unaufrichtiger Flegel.

**ábgschliffu, ábgschliffnä, ábgschliffni, ábgschliffus** od. **ábgschlupft, - ä, - i, - s**; schlau, durchtrieben, schlitzohrig, gerissen, hinterlistig, mit allen Wassern gewaschen; *mit dem abgschliffnu Pirschtli muäscht uifpassä*; bei diesem gerissenen Bürschchen musst du aufpassen; *dascht un abschlupftä Kärli*; das ist ein durchtriebener Kerl.

**ábgschtannu, - s**; abgestanden, ungeniessbar, verbraucht; *ábgschtannus Wassär soll mu nimmä triichu*; abgestandenes Wasser soll man nicht mehr trinken.

**Abguscht** od. **Abgu**; N; m; Ez; Beigeschmack bei Speisen oder Getränken; *deer Wii hed un kurjoosä Abguscht*; jener Wein hat einen sonderbaren Beigeschmack.

**áblaffu, áblaff(u)ti** od. **laffti ab, ábgglaffu**; V; auf Kosten anderer trinken; *deer tuäd liäbär áblaffu wa zalu*; der trinkt lieber auf Kosten anderer, als dass er bezahlen würde.

**áblipfu, áblipf(u)ti** od. **lipf(u)ti ab, ábgglipft**; V; abheben; *hescht mär du Hafu abum Fiiir ábgglipft?* hast du mir den Hafen vom Feuerherd abgehoben?

**áblotzä, áblotz(ä)ti** od. **lotzti ab, ábgglotzä(t)**; V; anschauen, kopieren, abschreiben; *äär het mu allds ábgglotzät*; er hat ihm alles abgeschrieben.

**ábluggsu, ábluggsti** od. **luggsti áb, ábggluggs(u)t**; V; listig wegnehmen, wegschnappen; *welum hescht das umúm ábggluggst?* wem hast du das wieder weggenommen?

**ábmääju, ábmääti** od. **määti áb, ábggmää**; V; das letzte Stück Wiese mähen; *wiär hei gad ábggmää*; wir haben gerade das letzte Stück Wiese abgemäht.

**abmaartru (schi -), abmaartruti, abggmaartrut**; V; sich martern, sich abkämpfen, sich sehr abmühen; *äär het schich wirkli abggmaartrut*; er hat sich wirklich abgemüht.

**ábmärtu, ábmärtuti** od. **märtuti áb, ábggmärtut**; V; feilschen (um den Kaufpreis zu senken); *ich hä mus gçheerig megu ábggmärtu*; ich habe es geschafft, ihm den Kaufpreis markant zu senken.

**ábmiäku (schi -), ábmiäk(u)ti** od. **miäk(u)ti áb, ábggmiäk(u)t**; V; sich abmühen, sich bemühen; *schii tuät schi du gans Tag ábmiäku*; sie müht sich den ganzen Tag ab.

**ábmoorggsu, ábmoorggsuti** bzw. **moorggsuti áb, ábggmoorggsut** od. **ábmoorzggu, ábmoorzgguti** bzw. **moorzgguti áb, ábggmoorzggut**; V; schonungslos herumpfuschen, unprofessionell hantieren; *äs het d Schpiina usoo ábggmoorggsut, dasch jetz rinnt*; er hat den Wasserhahn derart zugedreht, dass er jetzt rinnt. Varianten: **moorggsu, moorzggu**.

**ábmurggsu, ábmurggsuti** od. **murggsuti áb, ábggmurggs(u)t**; V; abklemmen, etwas unterbinden, zum Schweigen bringen, mundtot machen; *äär het scha flugsch abggmurggsut, dasch niggs me het çhennu sägä*; er hat sie sofort zum Schweigen gebracht, dass sie nichts mehr hat sagen können.

**ábniidlu, ábniidluti** od. **niidluti áb, ábggniidlu(t)**; V; 1. abrahmen, entrahmen; *iischi Schtiina geit ga d Milch ábniidlu*; unsere Christine geht die Milch entrahmen; 2. das Beste vorwegnehmen; *äär tuät gäaru ubärall ábniidlu*; er nimmt gerne überall das Beste vorweg.

**Abschaalti, Abschaaltinä**; N; w; Abzweigvorrichtung bei Wasserleite (meist ein Holzschieber); *ds Haisi ischt ga d Abschaalti pscheibu*; Häschen ist die Abzweigvorrichtung der Wasserleite verschliessen gegangen.

**ábschaffu, ábschaffti** od. **schaffti áb, ábgschafft**; V; 1. abschaffen, aufheben, nicht mehr durchführen; *denu Bruich het mu ábgschafft*; jenen Brauch hat man abgeschafft; 2. abrechnen, begleichen; *wiär hei midunánd no nid ábgschafft*; wir haben mit einander noch nicht abgerechnet.

**ábschiichlich, - ä, - i, - s**; abscheulich, abstossend, hässlich; *un ábschiichliçi Affrúnta hei wär gçhäbä*; ein abscheuliches Ereignis haben wir gehabt. Heute wird eher **ábschiulich** verwendet.

**Abschiichu**; N; s; Ez; Abscheu, Ekel; *schii hed us äríchtigs Abschiichu vor Schlang<sup>ä</sup>*; sie empfindet starke Abscheu vor Schlangen.

**ábschlaa, ábschl(i)èngi** od. **schl(i)èngi áb, ábgschlagu**; V; abschlagen, abstellen, unterbrechen; *gang abu ga ds Wassär ábschlaa!* geh und stell doch das Wasserwasser ab! *i schlèngi ds Wassär ab*; ich würde das Wasserwasser abstellen. Heute eher: *ich schlääti ds Wassär ab*.

**ábschreegu, ábschreeguti** od. **schreeguti áb, ábgschreegut**; V; abschrägen, schräg abschneiden; *tuä mār á du Wegg us bitzji mee ábschreegu!* schräge mir doch den Keil ein wenig mehr ab!

**ábschrenzu, ábschrenzti** od. **schrenzti áb, ábgschrenzt**; V; abreissen; *warfär hescht denu Zäd<sup>n</sup>l ábgschrenzt?* warum hast du jenen Zettel abgerissen? Heute wird eher **abschränzu** verwendet.

**ábschtaa, ábscht(i)èngi** od. **scht(i)èngi áb, ábgschtaanu**; V; abstehen, zu lange aufbewahren; *u Suppa, wa z lang ábschteit chunt suiri*; eine Suppe, die zu lange herumsteht (absteht) wird sauer.

**ábschtroipfu, ábschtroipf(u)ti** od. **schtroipf(u)ti áb, ábgschtroipft**; V; abrufen, abreissen, pflücken; *waa hescht dii Meijä ábgschtroipft?* wo hast du diese Bergblumen gepflückt?

**ábschwaartu, ábschwaartuti** od. **schwaartuti áb, ábgschwaartu(t)**; V; 1. enthäuten, Rinde vom Holz entfernen; *Schpäck muäs mu zeerscht ábschwaartu, bivor mu nu vārwurschtut*; Speck muss man zuerst enthäuten, bevor man ihn zu Wurst verarbeitet; *Zuilattä soll mu ábschwaartu, de pliibunsch bessär*; Zaunstangen soll man entrinden, dann bleiben sie besser erhalten; 2. jemanden schlagen, arg verprügeln; *zeerscht heinsch nu gçheerig ábgschwaartu und duo heinsch nu la gaa*; zuerst hat man ihn tüchtig verprügelt und dann hat man ihn laufen lassen.

**Abtag, Abtaga**; N; m; Abwasserkanal; *hiitu schtiichund usoo d Abtaga, äs chunt gwiss chu<sup>n</sup> ga leidä*; heute stinken die Abwasserkanäle dermassen, es wird sicher schlechtes Wetter geben.

**Abtritt, Abtritta**; N; m; Abort, Toilette; *ds Mari muäss gschwind uf du<sup>n</sup> Abtritt, äs het du Schguisär*; Marie muss schnell auf die Toilette, sie hat Durchfall; Synonyme: **Heimlichkeit, Gabine, Schiissa** (letzteres eher vulgär).

**ábschaarggu, ábschaargguti** od. **tschaargguti áb, ábgitschaarggut**; V; auslatschen, austreten, abnutzen (bei Schuhen); *dii Schuä hescht de jetz gnuäg abgitschaarggut*; diese Schuhe hast du dann jetzt genug ausgelatscht. Variante: **tschaarggu**.

**abu** od. **á**; gleich, eben, doch; *tuä abu us bitzji pressìeru!* beeile dich doch ein wenig! *tuä mār á ds Liècht umprennu!* zünde mir doch das Licht an!

**äbu**; eben, halt; *ich chumu äbu nit*; ich komme eben nicht.

**Äbunaalti, Äbunaaltini**; N; s; Jahrgänger; *wiär zwee sii Äbunaaltini*; wir zwei sind Jahrgänger.

**abunádrä (schlaa)**; auseinander (schlagen), entzwei (schlagen); *denu Schtei mièssi wär abunádrä schlaa*; jenen Stein müssen wir in Stücke schlagen.

**äbund, - ä, - i, - s**; eben, flach (bei Gelände, Boden); *hiä iss schwäär un äbundä Bodu<sup>n</sup> z finnu*; hier ist es schwer einen ebenen Boden zu finden; *us äbunds Bodi lenggt fär z hirmä*; ein ebenes Weideplätzchen genügt um zu rasten.

**äbundúbär**; eben (horizontal) hinüber, ohne Steigung hinüber; *där Wägg geid äbundúbär*; der Weg führt horizontal hinüber.

**ábuntwennu, abuntwennti, abuntwennt;** V; abgewöhnen; *das mièssi wär mu ábuntwennu;* das müssen wir ihm abgewöhnen. Variante: **untwennu.**

**ábwaartü, ábwaartüti** od. **waartüti áb, ábggwaartä(t);** V; abwarten, verwöhnen, sich kümmern; *äär hed ra ubärall ábggwaartät;* er hat sich überall um sie gekümmert.

**ábwetzu, ábwetz(u)ti** od. **wetz(u)ti áb, ábggwetzt;** V; abnutzen, abreiben, abstumpfen (im Gegensatz zu *wetzu*); *was ischt cha das fär us abggwetzuts Biäli;* was ist doch das für ein abgestumpftes Beil.

**ábwirggu, ábwirgguti** od. **wirgguti áb, ábggwirggu(t);** V; abwürgen, unterdrücken, abklemmen; *das muäsch mu soford ábwirggu;* das musst du ihm sofort abklemmen.

**ábwurggu, ábwurgguti** od. **wurgguti áb, ábggwurggut;** V; unwillig hinunterwürgen, mühsam verschlucken; *trochunds Broot ábwurggu ischt míasam;* trockenes Brot hinunterwürgen ist mühsam.

**ábwacku, ábwack(u)ti** od. **zwack(u)ti áb, ábgizwackt;** V; abzwacken, abzweigen, abschneiden, abluchsen; *das hescht mär abu megu abgizwacku;* das hast du mir wieder abzuluchsen vermocht.

**ácha;** herüber; *chum abu ácha!* komm doch herüber!

**Achär, Achra;** N, m; Verkleinerungsform: **Achärli, Achärlini;** Acker; *uf dä<sup>n</sup> Alpju hets frièjër Achra ggä, wa Weizu ischt gwaggsu;* auf Alpjen (Ortsname) hat es früher Äcker gegeben, wo Weizen gewachsen ist. Dies manifestiert sich auch im Ortsnamen *Weizachra*. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 282.

**ächär;** angelehnt, eine Spalte weit offen (leicht offen, nicht ganz geschlossen bei Fenster oder Türe); *lach abu ds Pfeischtär us bitzji ächär!* lasse doch das Fenster eine Spalte weit offen!

**áçheeru, áçheerti** od. **çheerti á, á(ng)gçheert;** V; einweisen; *wiär hei ds Vee anggçheert und duä sindsch de va säibu ggangu;* wir haben das Vieh auf den Weg gewiesen und anschliessend sind sie von alleine gegangen.

**Açhis;** N; s; Ez; Milchessig, saure Käsemilch (als Zigerscheidemittel verwendet); *Açhis* entsteht, wenn man *Sirwolta* (Flüssigkeitsausscheidung des Zigers) im *Açhisfass* länger stehen lässt und durch Oxidation sauer werden lässt. Früher wurde manchmal auch durch Zugabe von wenig *Eçhis* (Essigsäure) nachgeholfen; *ds Açhis het mu<sup>n</sup> gwondli in umu Açhisfass uifbiwaart;* den Milchessig hat man gewöhnlich in einem Daubenfass aufbewahrt.

**Açhisfass, Açhisfässär;** N; s; Verkleinerungsform: **Açhisfassji, Açhisfassjini;** Daubenfass (gross) zum Aufbewahren von *Açhis* (für saure Käsemilch od. Milchessig); *us zärläch<sup>n</sup>äs Açhisfass chascht nimmä bruichu;* ein undichtes Daubenfass kannst du nicht mehr gebrauchen.

**áčhotzu, áchotzi** od. **chotzi á, á(ng)gchotzt;** V; ankotzen, ekeln, widerstehen; *schii het mär ánggchotzt;* sie hat mir angekotzt; *äs chotzt mi á, daa z pliibu;* es widersteht mir, dort zu bleiben.

**ächt** od. **ächtig;** wohl; *was meind är ächtig?* was meint er wohl?

**áchu, áchäämi** od. **çhäämi á, áchu**; V; 1. ankommen; *där Briäf ischt z schpaat áchu*; der Brief ist zu spät angekommen; 2. berühren; *ich hä mu kuim çhennu áchu*; ich konnte ihn kaum berühren; 3. Anklang finden; *dascht guäd áchu*; das hat guten Anklang gefunden; 4. überkommen, übermannen, beschleichen, Lust bekommen auf etwas; *äscht sus gat ds Jodlu áchu*; er hat gerade Lust auf das Jodeln bekommen.

**Affrúnta**; N; w od. **Affrúnt**; N; m; Beleidigung, Zumutung, Skandal; *äs ischt un Affrúnta gsi, mit dem zämu z sii*; es ist eine Zumutung gewesen, mit jenem zusammen zu sein.

**áfüru, áfüruti** od. **füruti á, á(ng)gfüru(t)**; V; Feuer machen, Feuer entfachen, Feuer anzünden; *tuä abu áfüru!* entzünde doch das Feuer!

**Aftärtitschi, Aftärtitschini**; N; s; Nachspeise, Nachtsch, kleiner Imbiss vor dem zu Bette gehen; *d Muütär het nisch ds Aftärtitschi prungu*; die Mutter hat uns die Nachspeise gebracht

**afu**; jetzt, nun, gleich, schon, bereits; *ich bi" afu us bitzji eednär heimggangu*; ich bin bereits ein wenig früher heimgegangen.

**agji, adji**; adieu! auf Wiedersehen! lebe wohl! *agji in är bussig!* auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal!

**Agretschi, Agretscha**; N; m; Verkleinerungsform: **Agretschji, Agretschjini**; schwächliche Person; *das sind alls numu Agretscha*; das sind alles nur schwächliche Personen.

**Agretschoi(g), Agretschoigu**; N; s; Hühnerauge; *mit dum Wättär schteits appa nit zum Beschtu, miis Agretschoig laad mär abär gçhei Ruä*; mit dem Wetter steht es vermutlich nicht zum Besten, mein Hühnerauge lässt mir wieder keine Ruhe.

**Agschi, Agschini**; N; s; Axt; *iischä Vattär het d Agschini no sälbu gschliffu*; unser Vater hat die Äxte noch selber geschliffen.

**ägschpräss**; extra, absichtlich, trotz, speziell, eigens; *das häni ägschpräss fär dich gmacht*; das habe ich eigens für dich gemacht. Heute wird **ägstra** bevorzugt verwendet.

**Agsla, Agslä**; N; w; Achsel, Schulter; *äär ischt mit dum Seili ubär där Agslu chu*; er ist mit dem Seil über der Achsel angelangt.

**Ags<sup>u</sup>holzji, Ags<sup>u</sup>holzjini**; N; s; Holzstück, das sich bequem auf der Schulter tragen lässt; *hiitu hescht us flotts Ags<sup>u</sup>holzji heimgitreit*; heute hast du ein schönes Holzstück heimtragen.

**áhä, áhengi** od. **hengi á, á(ng)gçhääbä**; V; 1. anhaltend bitten, betteln, drängen; *we mu imm no us bitzji mee áhengi, so çhäämi är*; wenn man ihn noch ein bisschen mehr drängen würde, so käme er; 2. anhaben, tragen; *schii hed u hipschä Rock anggçhääbä*; sie hat einen schönen Rock angehabt. Heute wird eher **áhütti** verwendet.

**áhäärig, - ä, - i, - s**; aufsässig, aufdringlich; *äär ischt ra áhäärigä chu*; er ist ihr aufdringlich geworden.

**áhoiru, áhoir(u)ti** od. **hoir(u)ti á, á(ng)ghoiru**; V; anschreien; *schii heind unándrä zuä ángghoiru*; sie haben einander ständig angeschrien.

**Aichballa, Aichballä;** N; w; Butterballen; *iischum Hirgg'i ischt d Aichballa gitroolu;* unserem Hirtenbub ist der Butterballen den Hang abgerollt.

**Aichçhibji, Aichçhibjini;** N; s; hölzernes Stossbutterfass zur Herstellung von Anken (Butter); *d Aichçhibjini heinsch vor dä Aichfassjiniu gibruicht;* die Stossbutterfässer hat man vor den Drehbutterfässern benutzt.

**Aichmilch;** N; w; Ez; Buttermilch; *un Ggutz chaalti Aichmilch, dascht appas Guätsch;* eine kleine Menge kalte Buttermilch, das ist etwas besonders Gutes.

**Aichu (i)siädu;** Einkochen von Anken (Butter), unter Zugabe von Roggenbrotschnitten, was übermässiges Schäumen vermindern soll; als Nebenprodukt setzt sich bräunliches **Gsigg** auf dem Boden ab, die darüberliegende klare Butterschmelze wird in einen sauberen Kübel abdekantiert, wo sie dann erstarrt und haltbar gemacht wird; *wiär hei du<sup>n</sup> Aichu ínggsottu;* wir haben den Anken eingekocht.

**Aichu íschlaa;** Anken einschlagen (Butter konservieren, d. h. die tägliche Produktion gut auswaschen, in Metalleimer hineinkneten und mit frischem Wasser überdecken); *wiär hei du<sup>n</sup> Aichu ínggschlagu und därnaa värchoift;* wir haben den Anken in einem Metalleimer haltbar gemacht und anschliessend verkauft.

**Aichu(m)broot, Aichu(m)brooti;** N; s; Ankenbrot, Roggenbrot in Butter gekocht, was beim *Aichusiädu* als Nebenprodukt anfällt; *fär us Aichumbroot sii wiär wiit ggangu;* um ein Ankenbrot zu erhalten sind wir weit gelaufen. Siehe dazu auch unter **Aichu siädu** und **Gsigg!**

**aichu, aichuti, ggaichu(t);** V; Anken bzw. Butter produzieren; *wiär hei hiitu nid mengu<sup>n</sup> ggaichu;* wir sind heute nicht in der Lage gewesen Butter herzustellen.

**Aichu;** N; m; Ez; Anken, Butter; *frièjär hed mu du<sup>n</sup> Aichu, wa mu hed wellu värchoiffu gwondli zeerscht ínggschlagu;* früher hat man den Anken, den man verkaufen wollte gewöhnlich zuerst eingeschlagen (haltbar gemacht). Die Bezeichnung *Aichu* wird heute meistens durch **Buttär** ersetzt.

**Aich(u)fass, Aich(u)fässär;** N; s; Verkleinerungsform: **Aichfassji, Aichfassjini;** N; s; hölzernes Drehbutterfass bzw. Butterschleuder (mit Kurbel, von Hand oder mit Wasser angetrieben) zur Herstellung von Butter; *d Aichfassjini sind modeernär gsi wa d Aichçhibjini;* die Drehbutterfässer sind moderner als die Stossbutterfässer gewesen.

**Aichuschnitta, Aichuschnittä;** N; w; Butterbrotscheibe; *gimmär un Aichuschnitta!* gib mir eine Butterbrotscheibe!

**ál(l)aa, ál(l)'engi** od. **lengi á, á(ng)glaa;** V; 1. anlassen, in Betrieb nehmen; *äär het d Maschiina ángglaa;* er hat die Maschine in Betrieb genommen; *i l'engi ds gliich Gwand á* (heute eher: *ich lääti ds gliich Gwand á*); ich würde die gleiche Bekleidung anlassen; 2. zur Rede stellen; *ich hä scha ángglaa;* ich habe sie zur Rede gestellt; 3. sich einstellen, sich entwickeln; *äs het schi guäd ángglaa;* er/es hat sich gut eingestellt bzw. entwickelt.

**Allärheiligu;** N; Mz; Allerheiligentag (1. November), Gedenktag aller bekannten und unbekanntenen Heiligen; *wes vor Allärheiligu ubär ds Wassär schniit, de het där Wintär eis Bei ab;* wenn es vor Allerheiligen so viel schneit, dass die Bäche zugedeckt werden, dann ist der Winter schon halb durch (Wetterspruch).

**Allärseelu**; N; Mz; Allerseelentag (2. November), am Tag nach dem Hochfest von Allerheiligen wird das Gedächtnis der Verstorbenen begangen, wobei die Gräber auf dem Friedhof geschmückt und kleine Kerzen bzw. Grablichter angezündet werden; z *Allärseelu cha mu un Aplash gwinnu*; an Allerseelen kann man (gemäss der katholischen Lehre) einen Ablass gewinnen.

**al(l)égär**; gut gelaunt, frisch, vital, munter (das italienische Fremdwort wurde früher oft benutzt); *schii sind alli allégär gsü und und hent hipsch gsungu*; sie sind alle gut gelaunt gewesen und haben schön gesungen.

**ál(l)eggu, ál(l)eiti** od. **leiti á; á(ng)gleit**; V; 1. Kleid anziehen; *leitischt umaal us wullis Unnärlibji á, so tièng<sup>i</sup>ischt di nit zuä ärçheltu*; würdest du mal ein wolliges Unterleibchen anziehen, so würdest du dich nicht ständig erkälten; 2. Mist (mit Gabel) auf Wiese verteilen und zerkleinern; *hiitu hei wär du gans Tag Buu ánggleit*; heute haben wir während des ganzen Tages Mist auf der Wiese verteilt.

**Ál(l)egguta, Ál(l)eggutä** od. **Ál(l)eggig, Ál(l)eggigä**; N; w; Bekleidungsart, ungewöhnliche Kleideraufmachung; *was het dii fär un Álegguta!* was hat die für eine Kleideraufmachung! *dischi Áleggig gfalld mār wäarli nit*; diese Bekleidungsart gefällt mir wirklich nicht.

**ál(l)eigu, ál(l)eiguti** od. **leiguti á, á(ng)glogu**; V; anlügen; *hescht mi umúm angglogu?* hast du mich wieder angelogen?

**Allmei, Allmeinü**; N; w; Allmende, Gemeinbesitz, bestehend aus Weiden, Wälder und Alpen; *vam eerschtu Braachu wäg hed mu ds grooss Vee uf d Allmei terffu triibu*; vom ersten Juni an hat man das Grossvieh auf die Allmende treiben dürfen.

**ál(l)oiiffu, ál(l)oiiffi** od. **loiffi á, á(ng)gluffu**; V; kondensieren, beschlagen; *di Pfeischtär sind ánggluffu*; die Fensterscheiben sind beschlagen geworden.

**allpot**; ständig, dauernd, immer wieder; *schii hed mi allpot gipscho<sup>w</sup>wt, abär ich hä scha nit pçhennt*; sie hat mich ständig angeschaut, aber ich habe sie nicht gekannt.

**alltschärlei, alltschi**; allerlei; *wiär hei alltschärlei zämuramisiärt*; wir haben allerlei zusammengerafft.

**äll<sup>w</sup>, - ä, - i, - s**; gelbbraun, fahlgelb; *miinä Vattär het gäaru äll<sup>w</sup>i Tuitini gchoift*; mein Vater hat gerne gelbbraune Schafe gekauft.

**allwäard, - ä, - i, - s**; unartig, launisch; *wes sus gad áchunnt, de iss us allwäards Niri*; wenn es ihn gerade überkommt, dann ist er ein unartiger Tölpel.

**allziig**; stets, immer wieder, dauernd, fortwährend; *das fremd Manndji hed mār allziig wellu Gäald gä, abär ich hä mus nid ábggnu*; jener fremde Mann hat mir dauernd Geld geben wollen, aber ich habe es ihm nicht abgenommen.

**alpu, alp(u)ti, ggalpu(t)**; V; Vieh auf der Alpe sömmern; *iischä Ettär Jóhann hed uf Figinu ggalput*; unser Onkel Johann hat auf Figinu (Ortsname der Alp) das Vieh gesömmert. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 262.

**Alpumanggi, Alpumanngini** od. **Alpumandji, Alpumannjini**; N; s; Alpenmännlein, Verkleinerungsform vom wilden Alpenmann, der oft auch als grüner, ungepflegter Mann beschrieben wird. Gemäss früher weit verbreitetem Aberglaube des Volkes war diese Figur besonders gefürchtet wegen Entführung von Kindern oder Vieh; *iischi Muama het vill gibättut und uf allä Wägu ds Chriiz gmacht, fär dasch emäl dits Alpumanngi mähti gvärriibu*; unsere Tante hat viel gebetet und auf allen Wegen das Kreuzzeichen gemacht, damit sie das Alpenmännlein zu verbannen vermöge. Vgl. E. Jordan, *Einheimische erzählen* (1985), S. 122.

**Altaardiänär, Altaardiänär(a)** od. **Aaltärdiänär, Aaltärdiänär(a)**; N; m; Ministrant; *duäzumaal heint d Altaardiänär no ds Konfiteor uissuwennig miässu çhennu*; früher mussten die Ministranten noch das lateinische Glaubensbekenntnis (Confiteor) auswendig beherrschen. Die Bezeichnung *Altaardiänär* wird heute meistens nicht mehr verwendet, heute benutzt man dafür das Wort **Mässdiänär**.

**altärggé**; anders als, ungewöhnlich, ausserordentlich (italienisches Fremdwort, das von älteren Personen oft verwendet wird); z *Duäm hed mu<sup>n</sup> de no altärggé çhennu märtu*; in Domodossola hat man dann noch anders (besser) feilschen und handeln können.

**Alúsa, Alúsä**; N; w; Ahle; *çhenntischt mär abu d Álusa áchagä, ich mangluti us Loch z machu*; könntest du mir gleich die Ahle herüberreichen, ich sollte ein Loch stanzen.

**ambärdiäru, ambärdiärti, ambärdiärt** od. **am(m)ärdiäru, am(m)ärdiärti, am(m)ärdiärt**; V; belästigen, plagen, necken; *dui ambärdiärscht mi umúm*; du belästigst mich wieder.

**á(m)bengju, á(m)bengjuti** od. **bengjuti á, á(nn)gibengjut**; V; anschlagen, anknallen; *schii hend mit dä Schuonu an ds Tiri ánngebengjut*; sie haben mit den Schuhen an die Türe geknallt.

**á(m)bränttä, á(m)bränttäti** od. **bränttäti á, á(nn)gibränttät**; V; 1. anbrennen (an Pfanne); *di Pulénta het mär gçheerig ánngebänttät*; die Polenta ist mir tüchtig angebrannt; 2. hinauschieben, verzögern, aufschieben; *dii laad niggs lang la ambränttä*; die schiebt nichts lange auf; 3. für Übel nehmen, ein Dorn im Auge sein, ein Ärgernis sein; *das het mär schoo lang ánngebänttät*; das ist mir schon lange ein Dorn im Auge.

**á(m)briäju, á(m)briäti** od. **briäti á, á(nn)gibriät**; V; anbrühen, mit kochendem Wasser übergossen; *duozumaal het mu<sup>n</sup> d Wäsch im Buichhuis ánngebriät*; dazumal hat man die Wäsche im Wäschehaus angebrüht. Siehe dazu auch **briäju!**

**améntumggúntu**; schlussendlich, letztlich; *améntumggúntu sii wär mus do no gsi*; schlussendlich haben wir es doch noch geschafft; *wiär hei de amentumgguntu oi no appas z sägä*; wir haben dann schlussendlich auch noch etwas zu sagen.

**á(m)machu, á(m)määçhi** od. **määçhi á, á(ng)gmacht**; V; mischen, anrühren, zubereiten; *äär hed um Bäruta Pflaschtär ánggmacht*; er hat einen Stosskarren voll Mörtel angerührt. Die alte Konjunktivform **määçhi á** wird heute nur mehr selten verwendet, heute wird meistens die neuere Form **mächti á** benutzt.

**ámuätu, ámuätuti, ángmuätut**; V; zumuten; *dem hescht z vill ángmuätut*; dem hast du zu viel zugemutet.

**anärbiätu (schi -), anärbiätuti, anärbottu**; V; anbieten, Angebot machen; *äs het schich anärbottu*; er/es hat sich anerbotten.

**Ändrä, Ändri**; N; Leute ennet (nördlich) des Simplonpasses; *duozumaal het mu mit dä Ändru weenigär z tuä<sup>n</sup> gchäbä wädär mit dä Wältschu*; dazumal hat man mit den Leuten nördlich des Simplonpasses (geschäftlich) weniger zu tun gehabt als mit den Italienern.

**á(n)drääju, á(n)drääti** od. **drääti á; á(nn)gidräät**; V; 1. andrehen, anschrauben, anziehen; *tuä d Schtruibä nit z vill andrääju!* drehe die Schrauben nicht zu stark an! 2. aufschwätzen, aufdrängen; *was hescht mär daa megu anngidrääju?* was hast du mir da aufzuschwätzen vermocht?

**Andrees**; N: Andreas (Männername); Verkleinerungsform: **Andreessji**; *iischärs Andreessji will nid waggsu*; unser kleiner Andreas will nicht wachsen.

**andruschi**; des anderen; *i wellti ni eischi no andruschi*; ich möchte weder des einen noch des andern haben. Siehe auch unter **eischi!**

**á(ng)gheitrut, - ä, - i, - s**; beschwipst, leicht betrunken; *hína bischt us bitzji ánggheitruts*; heute Abend bist du ein wenig beschwipst.

**á(ng)glägu**; gelegen sein bzw. kommen, ein Bedürfnis sein, stimmig sein; *dascht mär jetz ángglägu, das är chumät*; das ist mir jetzt dienlich, dass ihr kommt; *das chund mär gad ángglägu, dich z gsee*; das kommt mir gerade entgegen, dich zu sehen. Variante: **glägu sü**.

**á(ng)gschir(r)u, á(ng)gschir(r)uti** od. **gschir(r)uti á, á(nn)gigschir(r)ut**; V; anschirren, einem Zugtier das Geschirr anziehen; *äär tuät gat ds äRoss ánggschiru*; er schirrt gerade das Pferd an.

**ännär, ändrä, ändru, ändri, annärs**; weiter drüben, weiter entfernt liegend; *wiär gää hiitu in d ännär Weid ga ds Vee hiètu*; wir gehen heute in die weiter entferntere Weide das Vieh hüten.

**á(nn)gä, á(nn)gääbi** od. **gääbi á, á(n)ggä**; V; 1. angeben, anzeigen, melden, belehren, bluffen, prahlen; *tuä nid usoo ánnä!* gib nicht so an! 2. sich erinnern; *ich mag mi ánnä*; ich mag mich erinnern; auch: *ich mag mi gä*; ich vermag mich zu erinnern.

**á(nn)gaa, á(nn)g(i)èngi** od. **g(i)èngi á, á(n)ggangu**; V; 1. angehen, betreffen, tangieren; *das geit dich niggs á*; das geht dich nichts an; *we mich das nid anngièngi, de schwigti*; wenn mich das nicht betreffen würde, dann würde ich schweigen. 2. es darauf ankommen lassen, es bleiben lassen, es gut sein lassen, es dabei belassen, darauf verzichten, davon absehen, abgegolten sein, nichts einwenden (als Kompromis); *lää wärs la ánnгаа* (heute eher: *lää wärs la áгаа*); lassen wir es gut sein.

**á(nn)gattigu, á(nn)gattiguti** od. **gattiguti á, á(nn)gigattigut**; V; in die Wege leiten, an die Hand nehmen, beginnen, unternehmen; *hescht no niggs megu ánnigattigu?* hast du noch nichts zu unternehmen vermocht?

**á(nn)genglich, - ä, - i, - s**; ansteckend; *där Mops ischt un ánnngengliçi Chrangcheit*; der Mumps ist eine ansteckende Krankheit.

**á(nn)graamu, á(nn)graam(u)ti** od. **ğraam(u)ti á, á(nn)gigraam(u)t**; V; anschniegen, auf-sässig werden; *schii sind unándrä ánnigraamt*; sie haben sich aneinandergeschmiegt.

**á(nn)gundlu, á(nn)gundluti, gundluti á, á(nn)gigundlut** od. **á(n)gguntlu, á(n)gguntluti, gguntluti á, á(nn)gigguntlut**; V; kleiner Zugkeil (mit Ring) ins Holz einschlagen; *wiär hei di Titschjini ánnigundlut und umbríchagschreckt*; wir haben die Holzstücke mit einem Zugkeil beschlagen und heruntergezogen.

**ännuna**; jenseits, drüben; *schii ischt ännuna*; sie ist drüben.

**anoort tuä**; am richtigen Ort versorgen; *tuä mär abu ds Gschirr anoort!* versorge mir doch das Geschirr!

**Ántheis, Ántheissa**; N; m; Bittprozession; *mooru gää wär z Ántheis*; morgen gehen wir zur Bittprozession.

**á(n)träägu (schi -), á(n)treiti** od. **treiti á, á(nn)gítreit**; V; sich anerbieten, sich bereit erklären, sich zur Verfügung stellen; *d Muama het schi ánnigítreit, dum Mämmi chu<sup>n</sup> ga z lotzä*; die Tante hat sich anerboden, dem Säugling aufzupassen.

**ántru, ántruti, ggántru(t)**; V; spöttisch nachahmen, nachäffen, *äs tuäd mi pschtändig antru*; er äfft mich ständig nach.

**á(n)tutschu, á(n)tutschuti** od. **tutschuti á, á(nn)gítutsch(u)t**; V; anprallen, anstossen, anfahren; *weni diär jetz ántutschuti, gääbis u Suwwärii*; wenn ich dir jetzt anprallen würde, gäbe es eine Sauerei.

**Anzállnisch** od. **Zallnisch**; N; s; Ez; Lohn, Vergeltung, Abgeltung; *als Zallnisch hei wär Choscht und Loschii pärchú*; als Lohn haben wir Kost und Logie erhalten.

**á(n)zintu, á(n)zintuti** od. **zintuti á, á(nn)gizíntu(t)**; V; anzünden, entfachen; *wiär hei ds Fiir ánnigizíntut*; wir haben das Feuer angezündet.

**apaarti**; besonders; *äs hed nid apaarti vill gschniit*; es hat nicht besonders viel geschneit.

**apaartig, - ä, - i, - s**; ausserordentlich, eigenartig, sonderbar, extra, speziell; *das ischt un apaartigä Huät*; das ist ein spezieller Hut.

**Apaartigs**; N; s; Sonderbares, Spezielles; *wiär hei nid Apaartigsch z sägä*; wir haben nichts Sonderbares mitzuteilen; *das ischt appas Apaartigsch*; das ist etwas Spezielles.

**apáll**; hebelartig (einer vorne und einer hinten); *wiär hei mit dum Zapii apáll unnär di Buura gigriffu*; wir haben mit der Sapine hebelartig unter den Baumstamm gegriffen (um ihn zu bewegen).

**Äpni, Äpninä**; N; w; Ebene, ebener Platz, Talebene; *hiä in där Äpni geits sääftär z loiffu*; hier in der Ebene fällt es leichter zu laufen.

**appa**; etwa, wahrscheinlich; *dascht appa nid waar*; das ist wahrscheinlich nicht wahr.

**appas** od. **eppis**; etwas; die wohl ältere Form *appas* wird heute nur mehr selten verwendet, heute wird meist *eppis* bevorzugt; *iischi Muama värzelld nisch appas va<sup>n</sup> duozumaal*; unsere Tante erzählt uns etwas von dazumal; *das choschtut de eppis*; das kostet dann etwas. Heute wird meist *eppis* verwendet.

**apseuüte**; absolut, eindeutig, unbedingt, ganz und gar; *das gfalld mär apseuüte nit*; das gefällt mir absolut nicht.

**äraarnä, äraarnäti, äraarnä(t)**; V; büssen, abgelten; *das mièssi wär appa no äraarnä*; das müssen wir wahrscheinlich noch büssen; *was där Chopf värgisst, mièssunt di Bei äraarnä*; was der Kopf vergisst, müssen die Beine büssen.

**áraatu, áraatuti** od. **raatuti á, á(n)gg(ä)raatu** bzw. **árraatu, árraatuti** od. **raatuti á, ánggärraatu**; V; anraten, empfehlen; *ich wellti där árraatu, das nit z machu*; ich würde dir anraten, das nicht zu tun; *schii hend mär ánggärraatu*; sie haben mir angeraten. Das starke Rollen des ‚r‘ ist heute nur mehr sehr selten zu hören.

**áranzu, áranz(u)ti** od. **ranz(u)ti á, á(n)gg(ä)ranzt** bzw. **árranzu, árranz(u)ti** od. **ranz(u)ti á, ánggärranzt**; V; grob anreden, anpöbeln, zur Rede stellen; *dii hed mi pfellig fräch ánggärranzt*; die hat mich ziemlich frech angepöbelt. Das starke Rollen des ‚r‘ ist heute nur mehr sehr selten zu hören.

**ärbäsmu, ärbäsmuti, ärbäsmut**; V; stürzen, straucheln; *wani hä wellu loiffu, hets mi leschtärli ärbäsmut*; als ich laufen wollte, bin ich fürchterlich gestürzt.

**ärbaitu, ärbaituti, ggärbaitut**; V; erwarten, abwarten; *weni alls wellti ärbaitu, so heng'i wär no niggs ärreicht*; wenn ich alles abwarten wollte, so hätten wir noch nichts erreicht; *wiär hei sus nimmä megu ggärbaitu*; wir haben es nicht mehr abzuwarten vermocht. Siehe auch unter **beitu!**

**ärbellu, ärbell(u)ti, ärbellt**; V; zittern, erschüttern; *ds gans Hiischi hed ärbellt*; das ganze Haus hat gezittert; *d Loiba ärbellt schampar*; die Terrasse zittert heftig.

**ärbleiçhä, ärbleiç(ä)ti, ärbleiç(ä)t**; V; erblassen, blass werden; *schii ischt gad usoo ärbleiçhät*; sie ist gerade so erblasst.

**ärbrääwu (schi -), ärbrääw(u)ti, ärbrääw(u)t**; V; sich bewegen, entwickeln, entfalten, vorankommen; *ds Chruit tuät schi hiir nid ärbrääwu*; das Gras wächst dieses Jahr nicht.

**ärbrächu (schi -), ärbrichti, ärbrochu**; V; sich einen Bauchdeckenbruch oder Leistenbruch zuziehen; *äär het schi ärbrochu*; er hat sich einen Bauchdeckenbruch zugezogen.

**ärçheeru, ärçheer(u)ti, ärçheert**; V; bekehren, umwenden, zurechtweisen; *gang mär abu ds Neeschi ga ärçheeru!* geh und wende mir doch die Ziege zurück! *in där Rekrutenschuäl megunsch no mengu ggärçheeru*; in der Rekrutenschule wird noch mancher zurechtgewiesen.

**ärçheltu, ärçheltuti, ärçheltut**; V; erkälten; *ich hä mi schee ärçheltut*; ich habe mich stark erkältet. Variante: **värçheltu**.

**ärchlipfu, ärchlipfti, ärchlipft**; V; erschrecken; *jetz hescht mi ärchlipft*; jetzt hast du mich erschreckt!

**ärchú, ärçhäämi, ärchú**; V; konsternieren, bestürzen, enttäuschen, für Übel nehmen; *äs hed mi ärchú*; ich bin enttäuscht worden.

**ärchuälä, ärchuäläti, ärchuälät**; V; abkühlen, kühl werden, kälter werden; *äs mag hiitu nit ggärchuälä*; es vermag heute nicht abzukühlen.

**ärdólä, ärdóläti, ärdólät;** V; (er)dulden, akzeptieren; *megid är sus nit ggärdólä?* vermögt ihr es nicht zu dulden.

**áreis(u), áreis(u)ti od. reis(u)ti á, á(n)ggäreist** bzw. **árreis(u), árreis(u)ti, ánggäreist;** V;

1. flicken, reparieren; *us Hiischi árreisu git vill Aarbeit;* ein Haus reparieren gibt viel Arbeit;
2. aufhetzen; *schii hent mär ds Hintschi ánggäreist;* sie haben mir den Hund aufgehetzt;
3. anreisen; *ich reisu mit där Poscht á;* ich reise mit dem Postauto heran.

Das starke Rollen des ‚r‘ ist heute nur mehr sehr selten zu hören.

**ärfall(u), ärfallti, ärfallu;** V (intransitiv); abstürzen, hinunterfallen; *pas uif, dass nit geischt ga ärfallu!* pass auf, dass du nicht abstürzest.

**ärfell(u), ärfellti, ärfellt;** V (transitiv); jemanden oder etwas hinunterkippen, entsorgen, beenden; *wiär gää du Fasnacht ga ärfellu;* wir gehen die Fastnacht beenden (mit Glockengeläute ausläuten); *ds Pfuäl sellti mu nimmä in di Gçhitta ga ärfellu;* den Kehrlicht sollte man nicht mehr in der Felsspalte entsorgen.

**ärfuulä, ärfuul(ä)ti, ärfuulät;** V; faul werden, verfaulen; *iisch sind d Epfja ärfuulät;* uns sind die Äpfel verfault.

**ärgä (schi -), ärgääbi, ärgä;** V; 1. sich ergeben, aufgeben, davon ablassen; *ich hä mi ärgä;* ich habe aufgegeben; 2. ergiebig sein; *das ärgíd no pfellig;* das ist noch ziemlich ergiebig; 3. sich erinnern; *magscht di no an du Ettär Johann ärgä?* vermagst du dich noch an Onkel Johann zu erinnern? *jäjaa, ich mag mi no gä!* ja, ja, ich kann mich noch erinnern!

**ärgaa, ärg(í)èngi, ärgángu;** V; verganden, eingehen, verloren gehen; *we mu d Wäga nimmä bruicht, de ärgäänsch;* wenn man die Wege nicht mehr benützt, dann gehen sie ein; *in dä neeschtu Jaaru ärgäänd uschuppu Briich;* in den nächsten Jahren gehen viele Bräuche verloren. Heute wird eher **ärgääti** verwendet.

**ärgaaltä, ärgaaltäti, ärgaaltät;** V (intransitiv); nachlassen der Milchproduktion bei Kuh oder Ziege; *d Çhiä tiänt lannsam ärgaaltä;* die Kühe geben allmählich weniger Milch.

**ärgatru, ärgatruiti, ärgatrut;** V; ergattern, erstehen, erobern, aneignen, in Besitz nehmen; *waa hescht das Gguiti ärgatrut?* wo hast du dieses Messer ergattert?

**ärgeltu, ärgeltuti, ärgeltut;** V (transitiv); drosseln der Milchproduktion (durch nicht mehr Ausmelken des Tieres); *dii Çhiä, wa no nid ärgaaltät sind, mièssi wär jetz ärgeltu;* die Kühe, welche noch nicht galt geworden sind, müssen wir jetzt trocken stellen. Siehe auch unter **maalu!**

**ärgetzu, ärgetz(u)ti, ärgetzt od. ärjetzu, ärjetz(u)ti, ärjetzt;** V; genug haben von etwas, einstellen, aufhören, überdrüssig werden; *hescht di no nid ärjetzt?* hast du noch nicht genug bekommen? Siehe dazu auch **pjäntäuru!**

**ärgoischtru, ärgoischtruti, ärgoischtru(t) od. ärgoischtilu, ärgoischtiluti, ärgoischtilu(t);** V; aufrütteln, aufwecken, durcheinanderbringen, verwirren, beunruhigen; *das hed mi gçheerig ärgoischtrut;* das hat mich gewaltig durcheinandergebracht.

**ärgollju, ärgolljuti, ärgollju(t);** V; durchschütteln, aufrühren, mischen einer Flüssigkeit; *Mämmi selti mu nid ärgollju;* Säuglinge sollte man nicht durchschütteln; *wennt d Niidla z vill ärgolljuscht gits de Aichu;* wenn du die Neidel zu viel schüttelst gibt es dann Anken (Butter).

**ärgruänä, ärgruänäti, ärgruänät**; V; ergrünen, grün werden (Vegetation); *hiir mags appa nit so fruä ggärgruänä*; dieses Jahr wird die Vegetation wohl nicht so früh ergrünen.

**ärgúslu, ärgúsluti, ärgúslut**; V; stressen, stochern, zwickern, elektrisieren; *das het mi jetz gcheerig ärgúslut*; das hat mich jetzt tüchtig gestresst.

**ärhánü, ärhánüti, ärhánät**; V; nachlassen, mutlos werden, aufgeben; *lachs numu la gaa, äs ärhánät de schoo no*; lass ihn nur ziehen, er gibt dann schon noch auf.

**ärheichu, ärheichti, ärheicht**; V; erhängen; *där aarum Tropf het schi ärheicht*; der bedauernswerte Typ hat sich erhängt.

**ärhírmä, ärhírmäti, ggärhírmä(t)**; V; kurz ausruhen; *ich hä nid megu ggärhírmä*; ich habe nicht auszuruhen vermocht. Siehe dazu auch unter **hírmä!**

**ärhoiru, ärhoir(u)ti, ärhoir(u)t**; V; sich verständigen durch lautes Zurufen; *wägum Ğrampóll hánis nid megu ggärhoiru*; wegen dem Polterlärm habe ich ihn nicht zu rufen vermocht.

**ärjetzu, ärjetz(u)ti, ärjetzt** od. **ärgetzu, ärgetz(u)ti, ärgetzt**; V; genug haben von etwas, einstellen, aufhören, überdrüssig werden. Siehe dazu auch unter **ärgetzu!**

**ärlächnä, ärlächnäti, ärlächnät**; V; leck werden, wasserdurchlässig werden (bei Holzgefäßen, wenn sie eintrocknen); *fill abu maal di Bochta mid Wassär, sucht ärlächnätsch!* fülle doch mal den Bottich mit Wasser, sonst trocknet er aus und wird wasserdurchlässig! Variante: **zärlächnä, zärlächnäti, zärlächnät**.

**ärlädrü, ärlädrüti, ärlädrü(t)**; V; zur Erschöpfung ermüden, zermürben, schwer stürzen; *das magnisch nit ggärlädrü*; das vermag uns nicht zu zermürben.

**ärlädrut, - ä, - i, - s**; erschöpft; *wiär sii ganz ärlädrüti gsi*; wir sind ganz erschöpft gewesen.

**ärlascht, - ä, - i, - s**; ausgelöscht, erlöscht (Licht); *ds Liècht ischt ärlaschts*; das Licht ist ausgelöscht.

**ärleschu, ärleschti, ärlescht**; V; erlöschen; *wennd mär ds Liècht ärleschtiit, de hätti jetz Ruä*; wenn du mir das Licht erlöschen würdest, dann hätte ich jetzt Ruhe.

**ärlicku, ärlickti, ärlickt**; V; erblicken, begreifen, herausfinden, merken; *schii het sus ärlickt*; sie hat es begriffen.

**ärliiru, ärliir(u)ti, ärliir(u)t**; V; umwerfen, umfallen; *in deer Ğletti ärliiruts eis gäaru*; bei dieser Glätte fällt man leicht zu Boden.

**ärliwwä, ärliww(ä)ti, ärliwwät**; V; ausruhen; *wiär hei no nid megu ggärliwwä*; wir haben noch nicht auszuruhen vermocht.

**ärmiäku (schi -), ärmiäk(u)ti, ärmiäkt**; V; ermüden, abmühen; *dii Aarbeit ärmièkud eis schampar*; jene Arbeit ermüdet einen sehr; *schii tuät schi ärmiäku*; sie müht sich ab.

**ärmottu, ärmottuti, ärmottut**; V; bewegen, sich rühren; *äär tuät schi nid ärmottu*; er rührt sich nicht.

**ärmuggsu** (*sch* -), **ärmuggs(u)ti**, **ärmuggst**; V; mucksen, sich bemerkbar machen durch leises Geräusch oder schwache Bewegung; *äs het schi nid ärmuggst*; er hat sich nicht bemerkbar gemacht.

**ärniächträ**, **ärniächträti**, **ärniächträ**; V; ernüchtern, nüchtern werden; *bischt no nid ärniächträ?* bist du noch nicht nüchtern geworden?

**ärniässu**, **ärniässiti**, **ärnossu**; V; niesen; *äär het schi luid ärnossu*; er hat laut geniest.

**Arnika**; N; w; Ez; Arnika, Berg-Wohlverleih (Blume), wird zur Herstellung von **Arnikuschnaps** verwendet (Blüten in Schnaps eingelegt), das Hausmittel wird zum Einreiben bei Gliederschmerzen verwendet; *iischi Muätär ischt ga Arnika läsu*; unsere Mutter ist Arnika sammeln gegangen.

**ärschaalt**, - **nä**, - **ni**, - **s**; Muskelkater haben, verkrampft sein (Muskelschmerzen); *ich bi hiitu schee ärschaalts wägu geschtä*; ich habe heute starken Muskelkater wegen gestern.

**ärschnuifü**, **ärschnuif(ä)ti**, **ärschnuifät**; V; verschnaufen, innehalten und Atem holen, aufatmen, zur Ruhe kommen, ausruhen; *wenn unaal us bitzji ärschnuiftit, de määgischt därnaa bessär*; wenn du mal ein wenig verschnaufen würdest, dann wärst du danach besser bei Kräften.

**ärschtellu** (*sch* -), **ärschtellti**, **ärschtellt**; V; innehalten, kurz anhalten, verharren; *äs het schi kuim ärschtellt*; er hat kaum innegehalten.

**ärschwicku**, **ärschwickti**, **ärschwickt**; V; äusserst kurz erblicken und wieder schnell aus den Augen verlieren; *ich hä scha numu bloos ärschwickt*; ich habe sie nur ganz kurz erblickt. Siehe dazu auch **värschwicku!**

**ärsuirä**, **ärsuir(ä)ti**, **ärsuirät**; V; versauern, sauer werden; *där Wii ischt nisch ärsuirät*; der Wein ist uns sauer geworden.

**ärtädrä**, **ärtädräti**, **ärtädrät**; V; erschrecken, erschrocken hochfahren, zusammenzucken; *das Purschggi ischt gcheerig ärtädrät!* jenes Kerlchen ist ziemlich erschrocken!

**ärteipu**, **ärteip(u)ti**, **ärteipt**; V; jemanden böse machen, beleidigen, erzürnen; *ärteipät sus nit!* beleidigt es nicht! *sägäd mu niggs, suscht ärteipid ärs umúm!* sagt ihm nichts, sonst beleidigt ihr ihn wieder!

**ärtischlu**, **ärtischluti**, **ärtischlut**; V; bewusstlos schlagen; *wenn unaal usoo wiitärkalfáktruscht, ärtischluscht no eis*; wenn du so weiterhantierst, schlägst du noch jemanden bewusstlos. Siehe dazu auch **tischlu!**

**ärtoibä**, **ärtoib(ä)ti**, **ärtoibät**; V; ertäuben, ausrasten, aufbrausen, toben, überschäumen, durchdrehen, durchbrechen (z. B. bei Pferd); *we deer ärtoibäti, de wei wär aarum dra!* wenn der ausrasten würde, dann wären wir arm dran.

**ärtosä**, **ärtosäti**, **ärtosät**; V; einnicken, dösen; *ich bi churz ärtosät*; ich bin kurz eingnickt. Variante: **tosä**.

**ärträffu**, **ärträffti**, **ärtröffu**; V; Glück haben, das Richtige treffen; *das häni jetz no guäd ärtröffu, dasi dich hiä gsee*; da habe ich jetzt noch Glück gehabt, dass ich dich hier sehe; *dascht z ärträffu*; je nachdem ob man Glück hat.

**ärúachtunti!** hör auf! ergib dich! *jetz ärúachtunti de!* jetzt hör dann auf!

**ärwäärffu, ärwirfti, ärwoorffu;** V; verwerfen, eine Fehlgeburt haben (bei Tier); *iischärs äll<sup>w</sup> Neeschi hed ärwoorffu;* unser gelbbraunes Schaf hat eine Fehlgeburt gehabt.

**ärweiçhä, ärweichti, ärweiçhät;** V; schwach werden, kraftlos werden, weich werden, nachlassen, nachgeben; *wennt daa ärweiçhäscht, de hescht värlooru;* wenn du da nachgibst, dann hast du verloren.

**ärwér(r)u, ärwér(r)ti, ärwér(r)t;** V; erschweren, hemmen, Schwierigkeiten oder Komplikationen erzeugen, schlecht heilen; *das ärwért schi jetz!* das bereitet jetzt Schwierigkeiten oder das heilt jetzt schlecht!

**ärwoorgät, - ä, - i, - s;** verdorben (bei Fleisch); *ärwoorgäts Fleisch cha mu nimmä ässu;* verdorbenes Fleisch kann man nicht mehr essen.

**ärwünnu, ärwünnus;** taufeucht (bei Emd oder Heu); *ds Aamund ischt ärwünnus, mu cha sus nimmä ínntuä;* das Emd ist taufeucht, man kann es nicht mehr in die Scheune einbringen.

**ärzicku (schi -), ärzickti, ärzickt;** V; sich rühren, sich zucken; *äs het schi niggs ärzickt;* es hat sich nichts gerührt.

**áschaffu, áschaff(u)ti** od. **schafftí á, á(ng)gschafft;** V; kaufen, besorgen; *schii het schich un niwwi Pfanna ánggschafft;* sie hat sich eine neue Pfanne besorgt.

**áschlaa, áschl(í)èngi** od. **schl(í)èngi á, á(ng)gschlagu;** V; 1. anschlagen, anstossen, touchieren; *schii isch mär mim Ellbodu ánggschlagu;* sie hat mich mit dem Ellbogen touchiert; 2. *wiär sii ga ds Wassär áschlaa;* wir sind gegangen um das Wasser der Wasserleite zuzuführen; 3. zunehmen an Gewicht, dick werden; *ich cha ässu so vill wièni will, äs schlaad mär nid á;* ich kann essen so viel wie ich möchte, ich nehme nicht zu; 4. durch Anschlag veröffentlichen; *schii heraatunt baald, schii hent schi im Chaschtu schoo ánggschlagu;* sie heiraten bald, man hat es im Anschlagkasten schon bekanntgemacht. Heute wird meistens **schlääti á** verwendet.

**áschmeizu, áschmeiz(u)ti** od. **schmeiz(u)ti á, á(ng)gschmeizt;** V; anwerfen; *äär het mär allds ánggschmeizt;* er hat mir alles angeworfen. Siehe auch unter **schmeizu!**

**áschneerzu, áschneerz(u)ti** od. **schneerz(u)ti á, á(ng)gschneerzt;** V; unfreundlich, barsch anfahren, anschreien, beschimpfen; *schii het mi gçheerig ánggschneerzt;* sie hat mich heftig angeschrien.

**áschniju, áschniiti** od. **schniiti á, á(ng)gschniit;** V; anschneien (meist die höheren Lagen der Berge gemeint); *äs hed megu ánggschniju, jetz chunts de wäächär;* es vermochte die Berge mit einer dünnen Schneedecke zu belegen, jetzt wird das Wetter dann schöner.

**áschrääju, áschrää(ju)ti** od. **schrää(ju)ti á, á(ng)gschrää;** V; anspringen, anrempeln, angreifen, beschimpfen; *nui ischt mär där Hanu ánggschrää;* letzthin ist mir der Hahn angesprungen.

**Áschroota, Áschrootä**; N; w; Anschrote (Leistenanwurf beim Weben), bandförmiges Stoff- oder Tuchrand (Bordierung), bestehend aus fünf oder sechs groben Fäden. Früher wurden solche Bänder oft als **Puttipheftär** (Busenhalter) verwendet; *d Áschroota ischt us scharchs Band, zuissruscht am Tuächrand*; die Anschrote ist ein robustes Band, zu äusserst am Tuchrand.

**áschrootu, áschrootuti** od. **schrootuti á, á(ng)gschrootu(t)**; V; eine Stelle markieren, um sie anschliessend zu bearbeiten; *tuä mit där Saagu zeerscht gad liächli áschrootu, de chascht därnaa bessär saagu*; markiere die Stelle zuerst mit einem schwachen Sägenanschnitt, dann kannst du danach besser sägen.

**Ascht, Escht**; N; m; Ast; *Schnee uf dä<sup>n</sup>Eschtu beitu schiinä Geschtu*; Schnee auf den Ästen wartet seinen Gästen, d. h. es schneit noch weiter. Heute wird als Pluralform zunehmend **Äscht** verwendet.

**áschtitzu, áschtitzi** od. **schtitzti á, á(ng)gschtitzt**; V; anlehnen; *ich hä u Schtutt ánggschtitzt*; ich habe einen Holzpfehl angelehnt; *us Glas áschtitzu*; ein Glas zum Mund führen.

**Aschtränz, Aschtränza**; N; Meisterwurz (Pflanze); *wiär sii ga Aschtränza chruitu*; wir sind Meisterwurz sammeln gegangen; *iischi Groosmuätär het d Schtuba vill mid Aschtränza pärreikut*; unsere Grossmutter hat die Stube oft mit dem Duft des Meisterwurzes erfüllt.

**aschtu, aschtuti, ggaschtu(t)**; V; entästen eines gefällten Baumes; *dii Beim wat dui magscht gfellu, dii mag ich oi ggaschtu*; jene Bäume, die du zu fällen vermagst, vermag ich auch zu entästen.

**áschtuwu, áschtuww(u)ti** od. **schtuwu(u)ti á, á(ng)gschtuwu(u)t**; V; anspucken; *warfär hescht mu ánggschtuwuwt?* warum hast du ihm angespuckt?

**ávärtruwwä, ávärtruwwti** od. **värtruwwti á, ávärtruwwt**; V; Geheimnis anvertrauen, etwas in Verwahrung geben; *schii hend miär das ávärtruwwt, drumm haalti mi oi dra*; sie haben mir das anvertraut, darum halte ich mich auch daran.

**áwäschu, áwäshti** od. **wäshti á, á(ng)gwäschu(t)**; V; Mist (zu Jauche verdünnt) mittels Wasserleite auf Wiese spülen und verteilen; *wiär hei du Buu ánggwäschu*; wir haben die Jauche auf die Wiese gespült.